

Patentreffen des Asylkreis Eppstein e.V.

Zum ersten Mal nach der Vereinsgründung im März diesen Jahres haben sich die Patinnen und Paten des Asylkreises getroffen. Eingeladen hat der 2. Vorsitzende Gerhard Engler, der auch der Ansprechpartner für die Paten ist.

Es war ein lebendiges und informatives Treffen im ehemaligen Schützenhof in Bremthal. Das Spektrum der anwesenden Patinnen und Paten reichte von solchen, die sich schon seit Beginn des Asylkreises 2014 engagieren bis hin zu ganz Neuen, wie z.B. die beiden Ukrainerinnen Alla Serhiieva und Olena Pleshkan. Die beiden sind zu Beginn des Ukrainekrieges nach Deutschland gekommen, haben sehr schnell Deutsch gelernt und wollen nun ihrerseits geflüchteten Menschen helfen, sich hier leichter zurechtzufinden.

Es ging bei diesem Treffen zum einen darum, neue Paten auf ihre Tätigkeit vorzubereiten und zum andern die Arbeit der Patinnen insgesamt zu erleichtern.

Zunächst hat Gerhard Engler einen Überblick über den Tätigkeitsbereich von Paten gegeben, um zu klären, wofür sie zuständig sind. Dabei wurde, gerade von den erfahrenen Paten, betont dass die Menschen die zu uns flüchten viele Fähigkeiten mitbringen und es auch darum geht, dass sie diese einsetzen können. Ganz nach dem Motto des Asylkreises: Hilfe zur Selbsthilfe!

Danach wurden die wichtigsten ersten Schritte für neu ankommende Flüchtlinge thematisiert. Elisabeth Frake-Rother gab dazu einen Überblick über die wichtigsten Fragen und die dazu gehörenden Formulare. Um allen Patinnen und Paten die Arbeit künftig zu erleichtern, wird es im mitgliederinternen Bereich der Webseite des Asylkreises eine Ergänzung der Übersicht geben über typische Situationen und die dann in Betracht kommenden Formulare.

An diesem Abend gab es auch viel Zeit und Raum für regen Erfahrungsaustausch. Dabei wurde deutlich, wie wichtig es ist, als Pate auch auf die eigenen Grenzen zu achten. Der Kontakt mit geflüchteten Menschen ist oft intensiv. Es kann neben der großen Freude, die dieses Engagement mit sich bringt, auch zu belastenden Situationen und Überforderungen kommen. Für den Umgang damit bietet Sylvia Weise, die ausgebildete Supervisorin mit viel Erfahrung ist, ihre Unterstützung an. Bei Interesse können die Patinnen und Paten direkt Kontakt zu ihr aufnehmen. Die Emailadresse mit ihrem Angebot finden sie im Mitgliederbereich.

Am Ende waren sich alle einig wie wichtig und hilfreich solche Treffen sind, an denen man sich austauschen kann und es möglich ist, Fragen und kritische Themen zu besprechen. Deshalb soll es künftig alle drei Monate an einem festen Termin weitere Treffen geben.

In Anbetracht der weiter hohen Flüchtlingszahlen sucht der Asylkreis zusätzliche Paten und Helfer, z.B. für die Hausaufgabenbegleitung oder zum Deutsch üben mit Flüchtlingen.